



Chronik



**Hajo Burchartz †
"Gründer der SG"**



25 Jahre

1991 bis 2016

SG Bad Wildungen / Friedrichstein



Anmerkungen zur Chronik

Ich, Michael Neuhaus, Shorty, der Verfasser, habe diese 25 Jahre als Vorstandsmitglied „der ersten Stunde“ miterlebt; in den Anfängen der SG auch als aktiver Spieler im Seniorenbereich, später auch noch als AH-Spieler sowohl beim TV Friedrichstein als auch in der 2003 gegründeten AH-SG mit dem VfL Bad Wildungen.

Es war mir ein Bedürfnis und ein innerer Wunsch, diese 25 Jahre SG BW / TVF zusammenzuschreiben.

Ich bitte Verständnis dafür zu entwickeln, dass neben den Fakten, wie Ergebnissen und Tabellen, natürlich viele subjektive Einschätzungen und Empfindungen diese Zusammenstellung beeinflusst haben. Insbesondere meine SG-Vorstandsmitglieder dieser Jahre mögen manche Dinge anders sehen und bewerten, Betroffene sowieso. Deshalb möge der Leser diese Chronik als eine persönliche Chronik verstehen, die nicht den Anspruch auf absolute Neutralität erhebt.

Mir war es wichtig, neben den sportlichen Ereignissen auch ein Gefühl für die Entwicklungen und Strömungen, die Entscheidungen und Zwänge, die Abhängigkeiten und den Ärger, die Sinnhaftigkeit des Ehrenamts, die Enttäuschungen und die Freude dieser 25 Jahre SG Bad Wildungen/Friedrichstein zu vermitteln. Der chronologische Blick auf jedes einzelne Sportjahr hatte nicht die erste Priorität.

Ich habe versucht möglichst wenige Namen zu nennen, insbesondere bei den vielen Spielern, die für die SG gespielt haben. Der Leser wird dies in seinen Gedanken selbst tun müssen, wenn er an die einzelnen Zeitepochen denkt.

Eine schwierige Aufgabe war, die Informationen zu filtern, denn das musste ich zwangsläufig. Dies betrifft auch die Anzahl der Fotos. Ich habe in dieser Chronik bewusst nur einige Fotos eingeschoben, es hätte sonst die Grenzen gesprengt. Ich verweise auf das Jubiläumsbuch „100 Jahre TVF“ aus dem Jahre 2011. Dort sind Fotos dieser Jahre zu sehen.

„Shorty“ = Michael Neuhaus





Die Saison 1990 / 1991 die letzte Saison vor der SG Gründung

- Der VfL BW steigt in der Saison 1989 / 1990 in die Bezirksliga auf, in der der TVF bereits seit 1983 ununterbrochen spielt.
- Es kommt zu den letzten eigenständigen Duellen zwischen TVF und VfL BW. Vor 400 Zuschauern gewinnt der TVF das Hinspiel im Stadion mit 2:0, die Tore schossen Sven Mainz und Rainer Nordmeier. Das Rückspiel in Altwildungen endete 3:2 für den TVF, Torschützen waren Rainer Nordmeier (2) und „Zico“ Dehnert, die Tore für den VfL BW erzielten Larry Möller und Bernd Bredemeier.
- Trainer des TVF war Karl-Heinz Griese, der erst im Sommer 1990 Max Eberlein ablöste, mit dem der TVF in 1989 noch den Waldecker Pokal gewann. Fußballobmann war Klaus Melchin.
- Letzter Trainer des VfL Bad Wildungen war Uwe Wiedenhöft, mit dem man erst ein Jahr zuvor von der B-Klasse in die Bezirksliga aufstieg. Fußballobmann des VfL BW war Hajo Burchartz, der Initialgeber der SG.
- In der Abschlusstabelle der Saison 1990 / 1991 belegte der TVF den 4. Platz mit 65:54 Toren und 35:25 Punkten.
- Der VfL Bad Wildungen wurde 9., mit 56:49 Toren und 29:31 Punkten.
- Noch während der laufenden Saison, spätestens aber seit der JHV des TVF am 22. Februar 1991 mit dem offiziellen Antrag auf Spielgemeinschaft, kochte das Thema SG zwischen TVF und VfL BW hoch.





Die Entstehung der JSG BW / TVF

- Wenn auch viele mit dem Jahr 1991 die Gründung der Senioren-SG verbinden, bleibt festzuhalten, dass auch die Jugendspielgemeinschaft in 1991 gegründet wurde.
- Erster Jugendleiter der JSG war Wolfgang Schröder, der sich um die Jugendabteilung mehr als verdient gemacht hat. Er war es auch, der bereits 1988 eine JSG zwischen dem TVF und Giflitz ins Leben rief.
- Die JSG setzte sich laut JSG-Vertrag aus folgenden Vereinen zusammen:
 - SSV Armsfeld / Hundsdorf
 - SG Böhne / Königshagen / Giflitz
 - VfL BW
 - SV Braunau
 - TVF
 - TSV Odershausen
- Es ist nicht bekannt, wie lange die JSG in dieser Zusammensetzung hielt. Letztlich sind der TVF und der VfL BW verblieben, und dies seit nunmehr 25 Jahren.
- Es ist nicht möglich, eine chronologische Auflistung aller Jugendmannschaften, der Betreuer, der Erfolge und der besonderen Ereignisse für 25 Jahre JSG aufzustellen. Stellvertretend für Teams und Betreuer sollen an dieser Stelle die Jugendleiter der JSG genannt werden:

○ Wolfgang Schröder	1991 bis 2000
○ Lothar Fennel	2000 bis 2003
○ Axel Menne	2003 bis 2007
○ Stephan Kruse	2007 bis 2011
○ Carsten Bischoff	2011 bis aktuell
○ Johannes Grötecke	2015 bis 2016 (konzeptionelle Aufgaben)

Die Jugendarbeit beim TVF und in der JSG BW / TVF sowie die Gründung der JSG sind unzertrennlich mit dem Namen Wolfgang Schröder verbunden. Ihm gilt an dieser Stelle eine besondere Würdigung.





Wolfgang Schröder **Spieler, Trainer, Jugendbetreuer, Jugendleiter**

Es ist mir als heutigen SG-Vorsitzenden aber auch dem aktuellen Vorstand des TVF ein großes Bedürfnis, Wolfgang Schröder auf diesem Wege eine eigentlich viel zu späte Würdigung seiner ehrenamtlichen Leistung für den TVF und die SG BW / TVF zuteilwerden zu lassen.

Der Verfasser hat Wolfgang Schröder in allen vier Funktionen kennen und schätzen gelernt. Als Jugendspieler habe ich regelmäßig bei den Heimspielen des TVF zugesehen und werde ein traumhaftes Tor per Fallrückzieher von Wolfgang nie vergessen; das Jahr und den Gegner weiß ich nicht mehr.

Als junger Seniorenspieler wurde Wolfgang in der Saison 1982/1983 mein Trainer, nachdem Norbert Schestag das Handtuch warf. Mit ihm wurden wir noch Meister und stiegen in die A-Klasse auf. Sein Satz nach dem glücklich gewonnenen Spiel in Odershausen geht mir heute noch wie Honig runter: „das Spiel hat gezeigt, dass man den Shorty nicht auswechseln darf und wenn er noch so schlecht spielt“ (nachdem ich den 1:1 Ausgleich per Freistoß geschossen hatte und vier Minuten vor Schluss im Strafraum „böse“ gefoult wurde; Joachim Schneiderbanger verwandelte dann den Elfmeter zum 2:1 Sieg).

Seine TVF-Zeit wurde Mitte bis Ende der 80er Jahre durch seine Spielertrainertätigkeit in Giflitz unterbrochen.

Sein Engagement für die Jugendabteilung bestand bereits parallel zu seiner aktiven Spielerzeit. Eine kleine JSG zwischen dem TV Friedrichstein und dem TSV Giflitz im Jahre 1988 war der Startschuss für die große JSG, die 1991 gegründet wurde und an deren Gründung Wolfgang maßgeblich beteiligt war.

Mit Gründung der Senioren-SG war Wolfgang zudem der erste Trainer von SG II und SG III und stieg in der Saison 1991 / 1992 mit beiden Mannschaften auf. Das Amt des Seniorentainers übergab er im Sommer 1993 an Willi Friedrichs.

Im Protokoll der JHV von 1996 ist nachzulesen, dass anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Fußballabteilung Wolfgang Schröder die Ehrennadel in Bronze erhielt. Zu diesem Zeitpunkt war er über 12 Jahre Jugendleiter des TVF bzw. der SG BW / TVF und Betreuer mehrerer Jugendmannschaften.

Wolfgang Schröder stellte im Dezember 2000 sein Amt als Jugendleiter zur Verfügung, sein Nachfolger wurde Lothar Fennel.

Lieber Wolfgang, es bleibt uns DANK zu sagen für Deine überragende ehrenamtliche Arbeit, insbesondere für die Jugendarbeit des TVF, die der JSG BW / TVF und Deine Pionierarbeit bei der zukunftsweisenden Gründung der JSG.





An dieser Stelle soll die etwas abgewandelte Textpassage aus den Aufzeichnungen zum 50-jährigen Bestehen der Fußballabteilung (1956 – 2006) wiederholt werden:

„Letztlich sollte sich jeder an seine eigene Jugendzeit erinnern, egal ob als aktiver Fußballer oder einfach nur als Vereinsmitglied oder Zuschauer. Die persönlichen Erlebnisse kann einem keiner nehmen. Vielleicht sind es gerade die einzelnen Erlebnisse im Training, in einem ganz normalen Punktspiel, die das Besondere in der Jugendzeit bei der SG BW / TVF ausgemacht haben. Es sind weniger die Tabellen und die wöchentlichen Ergebnisse, sondern einfach nur der Spaß am Fußballspielen. Mit den Tabellen begann auch der Leistungsgedanke, der sich in den Jugendmannschaften immer mehr durchzusetzen. So blieb der eine oder andere Jugendliche auf der Strecke. Über die besondere Problematik der vielen Alternativen zum Fußball in der heutigen Zeit brauchen wir an dieser Stelle nicht zu diskutieren.“

Es bleibt an dieser Stelle nur DANK zu sagen an die vielen Betreuer, Jugendlichen, Eltern und an alle die, die sich für die JSG BW / TVF in diesen 25 Jahren eingesetzt haben. Ich möchte stellvertretend neben Wolfgang Schröder den „ewigen“ Gerd Karges erwähnen, denn seine Jahre für die Jugendarbeit werden über die 25 Jahre hinaus beziffert. Weitere Betreuer hätten es mehr als verdient, genannt zu werden, aber eine Aufzählung ohne Namen zu vergessen ist mir nicht möglich.

Was die Jugendarbeit betrifft, so sollten wir uns stets an die zeitlosen Worte von Herbert Will, den Gründer der Fußballabteilung des TVF, erinnern, der bereits 20 Jahre vor SG-Gründung folgendes zum Besten gab:

Auszug aus dem Protokoll der JHV vom 20. März 1971:

....Das dazu sich immer weniger bereit finden für diese Jugend etwas zu tun, muss man als allgemeine Erscheinung bezeichnen und hat auch vor unserem Verein nicht halt gemacht. Jugend ist für einen Sportverein nun einmal das wertvollste Unterpfand und der Garant für das Weiterbestehen desselben“

Mit diesem Schlusssatz zur Bedeutung der Jugend soll der Bereich JSG BW / TVF abgeschlossen werden. Weitere Ausführungen sind in der Jubiläumsbroschüre zum 100-jährigen Bestehen des TVF (1911 – 2011) nachzulesen.





Die Entstehung der SG BW / TVF

- **JHV des TV Friedrichstein am 22. Februar 1991**

Klaus Melchin, Fußballobmann des TVF, stellte ordnungsgemäß den Antrag auf Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem VfL BW. Nach den Protokollen der JHV kam dieser Antrag für viele überraschend, auch für die Spieler, und führte zu einer lebhaften Debatte. Im Zuge dieser Diskussionen legte der 1. Vorsitzende, Rolf Nordmeier, sein Amt nieder. Er ruderte kurze Zeit später zurück, um dann ein Jahr später, auf der JHV 1992, endgültig zurückzutreten. Seitdem ist Wolfgang Winter, zunächst kommissarischer, dann gewählter 1. Vorsitzender des TVF.

- **Spielersitzung / Abstimmung**

Auf Drängen der Mitgliederversammlung des TVF fand eine Spielersitzung statt, an der ich, der Verfasser, selbst teilgenommen habe. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Spieler für eine SG, aus sportlichen Gründen. Die erheblich größeren Emotionen waren bei den „älteren Jahrgängen“ zu finden. Als Zeitzeuge möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass es dem VfL BW, namentlich Hajo Burchartz gelungen war, die Zusagen von den Spielern Roland Bulenda, Frank Dehnert, Dirk Gockel und Marco Melchin, Spieler aus dem damaligen Stamm des TVF, für einen Wechsel zum VfL BW zu erhalten. Damit war dem TVF sportlich der Zahn gezogen. Diese Aussage zielt mehr auf das taktische Vorgehen ab, die Entscheidung für eine SG war in der Rückschau betrachtet die richtige.

- **VfL Bad Wildungen**

Die Initiative zur Bildung einer SG ging vom VfL BW aus und war von der Fußballabteilung gut vorbereitet. Der Prozess verlief beim VfL BW erheblich geräuschloser ab.

- **Der SG-Vertrag**

Der Vertrag wurde am 29. Mai 1991 von den beiden Vereinsvorständen unterschrieben. Es gab drei Kernaussagen:

1. Die AH-Mannschaften wurden ausdrücklich ausgenommen
2. Vorsitzender und stellv. Vorsitzender dürfen nicht aus einem Verein kommen
3. Der Spielbetrieb findet im jährlichen Wechsel (Stadion, TVF) statt und spielt die erste Mannschaft im Stadion spielen die Reservemannschaften in Altwildungen.





Der erste SG-Vorstand:

TVF: Thomas Bender, Michael Neuhaus, Karl-Heinz Schmidt

VfL BW: Hajo Burchartz, Stephan Kruse, Horst Schaumburg

Der erste SG-Spielausschuss:

TVF: Wolfgang Winter, Gerd Karges, Helmut Meister, Thomas Bender

VfL BW: Horst Schaumburg, Salvatore Schirru, Frank-Peter Schulzke, Willi Friedrichs

Die ersten Trainer und Betreuer:

SG I: Rolf Althaus

SG II und SG III: Wolfgang Schröder

Betreuer SG II: Wolfgang Winter und Willi Friedrichs

Betreuer SG III: Gerd Karges und Helmut Meister

Die ersten SG-Spielführer:

SG I: Joachim Schneiderbanger

SG II: Stephan Kruse

SG III: Klaus Kleinschmidt





Die Saison 1991 / 1992 die erste Saison nach der SG Gründung

Nachdem die Entscheidung zugunsten einer SG-Gründung gefallen war, war allen Beteiligten anzumerken, die neue Aufgabe positiv anzugehen.

Sowohl die SG-Vorstandssitzungen als auch die Betreuung der Mannschaften liefen harmonisch ab. Wichtig war aber ebenso, dass die Spieler beider Vereine auf dem Spielfeld zu einer Einheit wurden.

Dass dies alles so zügig gelang, war dem sportlichen Erfolg aller drei Mannschaften geschuldet. Die Wogen glätteten sich und das Zusammenwachsen der Abteilungen und des Umfeldes gingen gut voran.

Unsere ersten Gegner waren:

SG I	gegen SC Willingen II	1:0	Torschütze: „Larry“ Möller
Goddelsheim II	gegen SG II	0:2	Torschützen: Schütz, Neuhaus
SG Armsfeld/Hundsdorf II	gegen SG III	1:3	Torschützen: n. bekannt

Nach Ende der Saison stiegen alle drei Mannschaften auf:

SG I von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga

SG II von der B-Klasse in die A-Klasse

SG III von der C-Klasse in die B-Klasse





Die erste Phase der SG BW / TVF

Die SG unter Vorsitz von Hajo Burchartz (1991 bis Juni 1997)

Das Zusammenwachsen und der Angriff auf die Landesliga

Die SG-Vorstandsmitglieder dieser Jahre:

Hajo Burchartz, Thomas Bender, Bernd Bredemeier, Hans-Jürgen Kramer, Stephan Kruse, Michael Neuhaus, Horst Schaumburg, Salvatore Schirru, Karl-Heinz Schmidt, Frank-Peter Schulzke, Reiner Weste

Der Spielausschuss dieser Jahre:

Horst Schaumburg, Peter Becker, Thomas Bender, Michael Fahl, Willi Friedrichs, Gerd Fuhge, Gerd Karges, Klaus Kleinschmidt, Helmut Meister, Michael Neuhaus, Robert Riedel, Salvatore Schirru, Frank-Peter Schulzke, Karl-Heinz Stark, Wolfgang Winter

Der Spielausschuss, zuständig für die Organisation des Spielbetriebs, hat sich in diesen Jahren nie richtig etabliert und ist Mitte 1995 aufgelöst worden. Die Aufgaben wurden fortan vom SG-Vorstand wahrgenommen.

Die Trainer dieser Jahre:

SG I:	Rolf Althaus	1991 bis 1992
	Walter Müller	1992 bis 12/93
	Karl-Heinz Stark	01/94 bis 1995
	Wolfgang Dippoldsmann	1995 bis 1999
SG II und SG III:	Wolfgang Schröder	1991 bis 1993
	Willi Friedrichs	1993 bis 1995
	Salvatore Schirru	1995 bis 1997





Die Betreuer dieser Jahre:

SG II und SG III: Willi Friedrichs, Gerd Karges, Klaus Kleinschmidt, Helmut Meister, Peter Oppermann, Wolfgang Winter

Die dritte Mannschaft wurde nach der Saison 1995/1996 vom Spielbetrieb abgemeldet.

Das Zusammenwachsen und der Angriff auf die Landesliga

Das Zusammenwachsen war das zentrale Ziel der neuen SG. Die sportlichen Erfolge im ersten Jahr haben diesen Prozess erheblich vereinfacht. Das gegenseitige Vertrauen der beiden Vereine ist durch die handelnden Personen im SG-Vorstand und auch im SG-Spielausschuss schnell aufgebaut worden. Zudem war in den ersten Jahren der Vorsitzende des TVF, Wolfgang Winter, in die Arbeitsarbeit als Betreuer eingebunden. Die im SG-Vertrag strikt vorgegebenen Regeln, z.B. der zweijährige Wechsel des SG-Vorsitzes oder die permanente Information an die beiden Hauptvorstände, zeigt aber auch, dass man sich dieses Vertrauen erst erarbeiten musste.

Das Zustandekommen der SG, der Aufbau des Vertrauens und die organisatorische Führung (sportlich und finanziell), das ist die herausragende Leistung und Arbeit von **Hajo Burchartz** in dieser ersten Phase. Sicherlich hatte er in den ersten Jahren mit Frank-Peter Schulzke (Sport), Horst Schaumburg (Sport) und mit Stephan Kruse (Kasse) tatkräftige Wegbegleiter. Hajo aber war der Vordenker, Stratege, Überzeuger und Entscheider, eigentlich das, was man als den „Macher“ bezeichnen kann oder wie ihn der „Molkenstoffel“ in der WLZ bezeichnete, der „Fußballkönig“.

Der Verfasser und viele Wegbegleiter hätten ihm das Miterleben des Jubiläums, seiner SG, von Herzen gegönnt.

Aber was hat Hajo getrieben, sich mit solcher Energie für den Fußball in der Badestadt einzusetzen?

Für Macher und Visionäre gibt es darauf keine plausible Erklärung, es ist einfach ein innerer Antrieb. Hajo hatte das Ziel, die fußballerischen Kräfte in Bad Wildungen, im Süden Waldecks, zu bündeln, um einmal Landesliga mit der SG zu spielen, um mit Korbach, der Kreisstadt, sportlich auf Augenhöhe zu sein. Das ist ihm gelungen, spätestens in der Saison 1995/1996, als er den Trainer, Wolfgang Dippoldsmann, vom TSV/FC Korbach nach Bad Wildungen holte.

Im Sommer 1997, nach sechs anstrengenden SG-Jahren, nach fünf Jahren Bezirksoberriga, sagte Hajo zum ersten Mal „Ich verabschiede mich von Euch“.





Die Spieler dieser Zeit:

Wir hatten bis zum Sommer 1996 drei Mannschaften am Start. Dafür waren pro Saison mindestens 60 Spieler erforderlich. Es ist nicht mehr möglich, alle Spieler dieser Zeit zu nennen. Man würde immer wieder Spieler vergessen oder einzelne hervorheben. Es gab alle möglichen Spielertypen, die Dauerrenner, die Techniker, die Trainingsfaulen, die Torjäger, die Wadenbeißer, die Torhüter und Linksaußen, die Meckerer, die Eigensinnigen, die Chancentods, die Talente und auch die ewigen davon. Ich bin sicher, dass jeder bei dieser Aufzählung einen Spielernamen sofort im Kopf hat. Ich habe es vermieden, jeweils einen Namen in Klammern dahinter zuschreiben. Es wäre mir aber nicht schwer gefallen.

Ich denke, dass eine Zusammenstellung von Bildern, Aufstellungen und Texten die Erinnerungen an Namen und Gesichter dieser ersten, ganz wichtigen Phase der noch jungen SG Bad Wildungen / Friedrichstein, erleichtern wird.

In dieser Zeit wurde noch konservativ fotografiert und archiviert. Dennoch weckt die Zusammenstellung viele Erinnerungen, auch an Personen, die man längst vergessen hatte oder die nicht mehr unter uns sind.

Auch hier verweise ich auf die weiteren Ausführungen und Fotos, die sich in der Jubiläumsbroschüre zum 100-jährigen Bestehen des TVF (1911 – 2011) wieder finden.



Aufstieg SG II in die A-Klasse 1992



Aufstieg SG I in die BOL 1992





Übersicht der Tabellenplätze dieser Epoche

Spieljahr	Mannschaft	Spielklasse	Rang	Bemerkungen
1991 / 1992	1. Mannschaft	Bezirksliga	1. Platz	Aufstieg in Bezirksoberliga
	2. Mannschaft	B-Klasse	1. Platz	Aufstieg in A-Klasse
	3. Mannschaft	C-Klasse	1. Platz	Aufstieg in B-Klasse
1992 / 1993	1. Mannschaft	BOL	9. Platz	
	2. Mannschaft	A-Klasse	12. Platz	
	3. Mannschaft	B-Klasse	12. Platz	
1993 / 1994	1. Mannschaft	BOL	6. Platz	
	2. Mannschaft	A-Klasse	1. Platz	Aufstieg in Bezirksliga
	3. Mannschaft	B-Klasse	6. Platz	
1994 / 1995	1. Mannschaft	BOL	11. Platz	
	2. Mannschaft	Bezirksliga	15. Platz	Abstieg in A-Klasse
	3. Mannschaft	B-Klasse	6. Platz	
1995 / 1996	1. Mannschaft	BOL	3. Platz	
	2. Mannschaft	A-Klasse	11. Platz	
	3. Mannschaft	B-Klasse	11. Platz	Abmeldung der SG III
1996 / 1997	1. Mannschaft	BOL	6. Platz	
	2. Mannschaft	A-Klasse	13. Platz	





Die zweite Phase der SG BW / TVF

Die SG unter Vorsitz von Frank-Peter Schulzke (1997 bis 2000)

Der Beginn der Lehrstunde und der Weg zum Umbruch

Die SG-Vorstandsmitglieder dieser Jahre:

Frank-Peter Schulzke, Bernd Bredemeier, Hans-Jürgen Kramer, Stephan Kruse (Kasse), Michael Neuhaus, Salvatore Schirru, Reiner Weste

Die Trainer dieser Jahre:

SG I:	Wolfgang Dippoldsmann	1995 bis 1999
	Ertan Calisir	1999 bis 2001
SG II:	Robert Riedel	1997 bis 09/99
	Lothar Fennel	09/99 bis 12/01

Die Betreuer dieser Jahre:

Peter Becker, Gerd Fuhge, Robert Riedel

Von allen Betreuern dieser Zeit möchte ich Peter Becker hervorheben. Er hat den Spielern die kleinen Wünsche von den Lippen abgelesen. Sein rheinländischer Humor, den wir von Hajo auch kannten, hat viel zur guten Atmosphäre rund um den Spielbetrieb beigetragen. Er war in diesen Jahren ein absolut verlässlicher Betreuer, die „gute Seele“ und sicherlich von allen am dichtesten an der Gemütslage der Mannschaften dran.





Der Beginn der Lehrstunde und der Weg zum Umbruch

In der „Saison 1 nach Hajo“, also 1997/1998, stieg die SG I nach fünf erfolgreichen Jahren verdient in die Bezirksliga ab. Wichtige Spieler hatten die SG verlassen, ein erster kleiner Umbruch, vielleicht auch ein erster kleiner Trend in andere Zeiten. Da auch die zweite Mannschaft unter der dünnen Spielerdecke litt, mussten vermehrt AH-Spieler des TVF und des VfL BW, zu der Zeit noch keine SG, den Spielbetrieb aufrechterhalten. Dies ist umso bemerkenswerter, da die AH beider Vereine noch an den AH-Punktrunden teilnahmen. Ich nenne stellvertretend aus dieser Zeit, Hans-Jürgen Kramer, Dean Schrauf, Johann Sperlich, Klaus Stützle und Andreas Wöhler, weil sie bis heute noch aktiv bei den AH Fußball spielen.

Die zweite Mannschaft litt extrem und nach der Saison 1998/1999 stieg man mit nur 23 Punkten und 104 Gegentoren in die B-Klasse ab, letztlich aber die richtige Spielklasse, um sich neu aufzustellen.

Der sportliche Abstieg der SG I erfolgte zeitversetzt. In den Jahren 1998/1999 unter Trainer Dippoldsmann (Gegner waren Zierenberg, Rengershausen und Mengersberg) und 1999/2000 unter Trainer Calisir (Gegner waren Mengersberg, Zimmersrode/Waltersbrück und Sand) erreichte man sogar noch jeweils die Relegation zur BOL, scheiterte aber. In diesen drei Jahren hatte der SG-Vorstand unter dem Vorsitz von Frank-Peter Schulzke wahrlich keine leichte Aufgabe. Die dünne Spielerdecke barg viele Probleme und provozierte Abhängigkeiten von Spielern. Die Ablösesummen waren vom Verband ungeregelt und frei verhandelbar, was zu unerträglichen Ablöseverhandlungen führte. Der Förderkreis, mit den Herren Nawrotzki und Wohlgehagen an der Spitze, gab am Ende der Ära Burchartz das Motto „Landesliga 2000“ aus. Geld sollte nicht das Problem sein. Letztlich waren genau dies die falschen Signale. Den Spielern konnte man keinen Vorwurf machen. Der Beginn der Lehrstunde wurde dadurch ausgelöst, dass nicht alle Spieler gleich behandelt wurden; die Auswärtigen wurden meist bevorteilt, die Eigengewächse fühlten sich benachteiligt und verließen teilweise die SG.

Hajo Burchartz hatte in seiner Zeit dieselben Rahmenbedingungen, er hatte sie auch eingeführt. Er konnte aber aufgrund seiner Fähigkeiten damit bestens umgehen und die Probleme auf seine Weise lösen. Der SG-Vorstand nach Hajo tat sich immer schwerer mit den Gegebenheiten oder konnte sich mit der Philosophie nicht identifizieren.

Wenn man sich die Protokolle der SG-Vorstandssitzungen dieser Jahre durchliest, und das habe ich zwangsläufig, die Protokolle, die den Weg vom Lehrgeld zum Umbruch gnadenlos aufzeigen, dann war die Arbeitsleistung dieser Ära für ein Ehrenamt grandios. Aber selbstkritisch betrachtet heißt das, dass wir im SG-Vorstand den Spagat zwischen sportlichen Zielen, Geld und Jugendarbeit nicht geschafft haben. Daran sind wir gescheitert, aber das war im Nachhinein gut so.





Das Jahr 2000: Umbruch und Neuanfang bei der SG BW / TVF

Nach der verloren gegangenen Aufstiegsrelegation verließen uns zu Beginn der Saison 2000/2001 insgesamt zwölf Spieler. Sie zog es unter anderem nach Sachsenhausen (Aufstieg Landesliga) oder Braunau (Neuaufbau nach Auflösung der SG mit Odershausen).

Hinzu kam, dass der Förderkreis die vor der Saison zugesagten Sponsorengelder, trotz mehrfacher Anfragen in der gesamten Rückrunde, nur schleppend zur Verfügung stellte. Der SG-Vorstand hatte diese Gelder aber verplant und so gab es neben der sportlichen auch eine wirtschaftliche Baustelle. Negativer Höhepunkt war die Einladung des Vorsitzenden des Förderkreises, Kurdirektor Hans-Peter Wohlgehagen, in das Restaurant Schwanenteich, zu der er selbst bewusst nicht erschienen ist. Im Juni 2000 glich der heutige Vorsitzende des VfL BW, Wolfgang Nawrotzki, ebenfalls treibende Kraft des Fördervereins, die offene Zahlung aus. Aber der Vertrauensverlust der Spieler an die Zusagen des SG-Vorstandes war berechtigt und vielleicht auch bei einzelnen Spielern ein Grund, die SG BW / TVF zu verlassen.

Diese angespannte Gesamtsituation führte zwischen dem SG-Vorsitzenden, Frank-Peter Schulzke, und dem Seniorentainer, Ertan Calisir, immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten, am Ende zu unüberwindbaren Diskrepanzen. In einer SG-Vorstandssitzung im Juli 2000, also noch vor den ersten Saisonspielen, mitten in der Saisonvorbereitung, überraschte Frank die anderen Vorstandsmitglieder mit seinem Rücktritt, eine Umstimmung war nicht mehr möglich.

Zitat aus dem Jahresbericht „Seniorenfußball“ 2000 anlässlich der JHV (2001) des TVF :

„Nur die Treue zum Verein und die Harmonie untereinander haben die SG-Vorstandsmitglieder des TVF, die Sportkameraden Kramer, Neuhaus und Weste motiviert weiterzumachen und nicht aufzugeben.“

An dieser Stelle möchte ich Frank-Peter Schulzke einen großen Dank aussprechen. Er hat sich seit Gründung der SG für diese ehrenamtlich und meist in verantwortungsvoller Position eingesetzt. Er hatte die ganz schwere Aufgabe, die direkte Nachfolge von Hajo Burchartz anzutreten; die Fußstapfen wären für uns alle zu groß gewesen. Aber Frank war eine treibende Kraft der ersten beiden Phasen der SG BW / TVF. Auch ihm ist es leider nicht vergönnt, das diesjährige Jubiläum zu erleben.





Übersicht der Tabellenplätze dieser Epoche

Spieljahr	Mannschaft	Spielklasse	Rang	Bemerkungen
1997 / 1998	1. Mannschaft	BOL	16. Platz	Abstieg in Bezirksliga
	2. Mannschaft	A-Klasse	14. Platz	
1998 / 1999	1. Mannschaft	Bezirksliga	3. Platz	in Relegation zu BOL gescheitert
	2. Mannschaft	A-Klasse	15. Platz	Abstieg in B-Klasse
1999 / 2000	1. Mannschaft	Bezirksliga	2. Platz	in Relegation zur BOL gescheitert
	2. Mannschaft	B-Klasse	6. Platz	



Die Seniorenmannschaft mit Betreuer und Sponsor „Saison 2000/2001“





Die dritte Phase der SG BW / TVF Teil 1

Die SG unter Vorsitz von Michael Neuhaus (2000 bis 2008)

Abstieg, Neuausrichtung, Aufstieg

Die SG-Vorstandsmitglieder dieser Jahre:

Michael Neuhaus, Gert Adler, Karl-Friedrich Albus, Bernd Bredemeier, Andreas Brüne, Hans-Jürgen Kramer, Timo Lösing, Manfred Rosentreter, Günter Schäfer, Salvatore Schirru, Reiner Weste

Die SG-Kasse wurde zunächst außerhalb des SG-Vorstandes von Stephan Kruse, dann von Theo Parlow geführt, bis sie das Vorstandsmitglied Timo Lösing übernahm.

Die Trainer dieser Jahre:

SG I:	Ertan Calisir	1999 bis 2001
	Ertan Calisir / Frank Lange	2001 bis 12/01
	Frank Lange	2001 bis 2005
	Jan Kleeb	2005 bis 12/07
	Carsten Laun / Torsten Scherp	12/07 bis 2008
SG II:	Lothar Fennel	09/99 bis 12/01
	Robert Riedel	12/01 bis 12/05
	Ralf Hofmann	12/05 bis 2010

Ab dieser Phase (Jahr 2000) stand uns auch Peter Becker nicht mehr dauerhaft zur Verfügung. Ich bin sicher, dass auch Peter in dieser Phase der SG richtig mitgelitten hat, dafür war er zu dicht an den Ereignissen dieser Monate und an den Spielern dran. Auch Dir, Peter, sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Du warst ein wichtiges Mosaiksteinchen in dieser ersten Dekade der SG BW / TVF.





Wenn man an dieser Stelle auch berücksichtigt, dass mit Wolfgang Schröder der langjährige Jugendleiter Ende 2000 ebenfalls aufgehört hatte - was aber seine Verdienste keinesfalls schmälert, da er sicherlich seine Gründe dafür hatte - dann kann man ermessen, dass das Jahr 2000 das Schreckensjahr der SG BW / TVF war.

Die sportliche Situation zu Beginn (2000/2001 und 2001/2002) dieser dritten Phase

Die Saison 2000/2001 stand unter der anstehenden Neuordnung der Spielklassen. Die beiden Fußballkreise Waldeck und Wolfhagen bildeten ab der Folgesaison eine gemeinsame Bezirksliga. Deshalb musste der neunte Tabellenplatz in der Saison 2000/2001 her, um sich zu qualifizieren. Diese Neuordnung kam natürlich zeitlich ungünstig. Dennoch, der neunte Platz sollte für die gebeutelte SG BW / TVF doch eigentlich möglich sein. In dieser schwierigen Phase hat sich Frank Lange wieder als Spieler zur Verfügung gestellt, um dann ab der Saison 2001/2002 mit Ertan Calisir gemeinsam das Traineramt auszuüben. Im Nachhinein ein Glücksfall, denn Frank Lange führte die SG aus der A-Klasse wieder in die Bezirksliga (2003) und wurde Waldecker Pokalsieger (2005). Für diese Personalentscheidung erhielt der Verfasser seitens seiner Vorstandskollegen, so steht es im Protokoll vom 19.03.2001, einen Rüffel. Nicht wegen der Personalie an sich, sondern wegen der zu eigenmächtigen Vorgehensweise.

Rückblickend muss man konstatieren, dass Ertan Calisir und Lothar Fennel richtig anstrengende Krisenbewältigung in dieser Saison 2000/2001 leisten mussten. Sie waren als Mannschaftenverantwortliche gefordert und haben diese ganz schwierige personelle Situation gemeistert. Sie legten mit ihrer Arbeit und später dann Frank Lange und Robert Riedel den Grundstein für den langsamen aber stetigen Aufstieg der SG BW / TVF.

Es ist aber auch wichtig, dass in einer solch schwierigen Phase Spielertypen da sind, die außerhalb des Spielfeldes das Team zusammenhalten, Ansprechpartner sind und eine Akzeptanz ausstrahlen. Deshalb nenne ich an dieser Stelle Karsten „Reimi“ Reimschüssel, der von 1997 bis 2007 bei uns gespielt hat und genau diese Funktion in dieser Phase ausgefüllt hat. „Reimi“ ist im Dezember 2015 im Alter von 44 Jahren verstorben. Ihm sei an dieser Stelle gedacht. Alle, die ihn kannten, werden ihn nie vergessen.

Die neue Philosophie, das neue Leitbild der SG

Die materielle Vergünstigung von einzelnen Spielern hatte nur zeitlich begrenzt Erfolg; das zeigt sich immer wieder und wird auch noch andere Vereine treffen. Aber es wurde praktiziert und war für die ersten beiden Phasen vielleicht auch erforderlich. Aber das Jahr 2000 hat aufgezeigt, dass es eine Gratwanderung ist, die, wenn bestimmte Umstände zusammenkommen, eine Abteilung in den Abgrund stürzen können.





Diese Phase war im Nachhinein die wichtigste der SG BW / TVF, denn sie hat gezeigt, welche Personen den steinigen Weg mit dem Verein und der Abteilung gehen. Viele Zeitgenossen haben nur die Auswirkungen gesehen, die Spielklasse und die Tabellenplätze, Nachbarvereine spielten teilweise mindestens eine Klasse höher. Wir mussten auch Spott und Hohn über uns ergehen lassen, teilweise haben wir aber auch in den Jahren zuvor die „Steilvorlage“ zu solch einem Verhalten uns gegenüber gegeben.

Nur wenige kennen letztlich die Hintergründe und die Zeit und die Arbeit, die in dieser Zeit von einigen wenigen aufgebracht wurde, um die SG BW / TVF wieder in die Spur zu bringen.

Diese Phase hat den Verfasser geprägt und zu seiner unumstößlichen und bekannten Einstellung zu Geld und Teamgedanken geführt, auch wenn das manche bis heute nicht glauben mögen. Ich möchte eine solche Phase nicht mehr verantwortlich erleben.

Der SG-Vorstand hat fortan gemeinsam mit dem Trainerteam den Teamgedanken selbst vorgelebt und in dieser Richtung auch einige Dinge unternommen. Exemplarisch seien der Besuch des Hochseilgartens hinter dem Maritim genannt, gemeinsame Essen oder auch Kameradschaftsabende. Alle Aktivitäten gingen in Richtung Teamgeist.

Ein zartes Pflänzchen war entstanden und es sollte im Laufe der nächsten Jahre immer stärker und kräftiger werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei meinen Vorstandskollegen Andreas Brüne, der damals seitens des VfL BW dabei war, Hans-Jürgen Kramer und Reiner Weste bedanken, dass wir diese schwere Zeit gemeinsam überstanden haben. Aber auch bei allen anderen, die die SG BW / TVF nicht im Stich gelassen haben, jeder in seinem Wirken.

Die wirtschaftliche Situation zu Beginn dieser dritten Phase

Die beiden Vorstandsmitglieder, Andreas Brüne und Michael Neuhaus, haben die Sponsoren einzeln angesprochen, um sie von der neuen Philosophie zu überzeugen, damit sie trotz des sportlichen Abstiegs die SG BW / TVF auch weiterhin unterstützen. Das Sponsoring lag in diesen Jahren in den Anfängen und wurde materiell getragen von den Herren Wolfgang Höhle, Willi Minke und natürlich Karl-Willi Rothauge, der bis heute der SG als treuer Sponsor zur Verfügung steht.

Zum Glück ist uns die Überzeugungsarbeit gelungen und die Hauptsponsoren haben uns mit der neuen Philosophie zur Seite gestanden. Mit dieser wirtschaftlichen Sicherheit im Rücken, konnten wir uns auf die sportlichen und strategischen Aufgaben konzentrieren.





Deshalb an dieser Stelle meinen herzlichsten DANK. Leider können Wolfgang Höhle und Willi Minke ebenfalls dieses Jubiläum nicht mehr miterleben, aber der Verfasser hat zu Lebzeiten bei den Gesprächen und Besuchen immer wieder seine aufrichtige Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht, denn es ist über die vielen Jahre hinweg wahrlich keine Selbstverständlichkeit gewesen.

Umso mehr freut es mich, dass mit Karl-Willi Rothauge, der zudem im SG-Jubiläumsjahr seinen 80. Geburtstag feiert, ein mehr als verdienter Sponsor unserem Jubiläum beiwohnen kann. Er hat in jedem einzelnen dieser 25 Jahre die SG großzügig unterstützt. Ohne ihn wäre manches in unserer SG nicht möglich gewesen. Das sollte in diesem Rückblick ausdrücklich Erwähnung finden. Vielen DANK, Karl-Willi.

Abstieg, Neuausrichtung, Aufstieg

Nach Ende der Saison 2000/2001 wurde die SG I zwölfter und stieg in die A-Klasse ab. Die Neuausrichtung – wie zuvor beschrieben - begann.

Mit Frank Lange nahm der sportliche Aufschwung Fahrt auf. In der Saison 2001/2002 wurde man Vierter. Die SG II hatte aber weiterhin Probleme, schaffte den Klassenerhalt in der B-Klasse über die Relegation aber sicher.

Die erste sportliche Duftmarke setzte die SG dann in der Saison 2002/2003. Teil der neuen Philosophie war es auch, die Bad Wildunger Spieler, die die SG aus den unterschiedlichsten Gründen verlassen hatten, wieder zurück zur SG zu holen. Pikanterweise waren es diesmal zwölf Neuzugänge, darunter auch einige talentierte Jungsenioren (Marcel Kentel, Matthias Reis) und nicht wie im Sommer 2000 zwölf Abgänge.

Es entwickelte sich ein Zweikampf mit Oberelsungen über die gesamte Saison hinweg. Die direkten Duelle vor stattlicher Zuschauerkulisse endeten zuhause 0:1 und in Oberelsungen 3:3. Unvergessen bleibt ein Traumtor von Marco Melchin, den Frank Lange reaktivierte und die vergebene Torchance des Spielertrainers selbst, als er den Ball aus einem Meter über das Tor schoss.

Die erste Mannschaft erreichte die Relegation, die, wie die ganze Saison, unvergessen bleiben wird. Das Spiel in Netze gegen Wolfhagen endete 2:2. Wir bekamen drei rote Karten und sahen wie der sichere Verlierer aus. Es war das Spiel des „Zico“ Dehnert, der uns mit seinem unbändigen Kampfeswillen mit zwei Toren am Leben hielt. Das Endspiel in Ippinghausen gegen Netze/Freienhagen wurde 3:1 gewonnen. Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung, bei der ich aber zwei Spieler hervorheben möchte.





Einmal Matthias Reis, der kurzfristig nach einer Verletzung von Tim Schröder spielen musste und alles abfraß und natürlich Marco Melchin, der mit seinen Vorstößen über die linke Seite nicht zu halten war und mit zwei Toren die Weichen auf Sieg stellte.

Mit dem Aufstieg in die Bezirksliga, zwei Jahre nach dem Abstieg, war der Grundstein für den weiteren sportlichen Weg der SG BW / TVF gelegt.

So wichtig wie das Jahr 2000 für die konzeptionelle Neuausrichtung war, so wichtig war der Aufstieg der ersten Mannschaft im Jahr 2003.

Die zweite Mannschaft, die in dieser schwierigen Phase unter enormen Personalmangel zu leiden hatte, schaffte eine Saison später, im Jahr 2004, den direkten Aufstieg in die A-Klasse.

Aber nur ein Jahr später musste die SG II in die Abstiegsrelegation. Als Dritter dieser 5er Runde hatte man den Klassenerhalt geschafft und ihn auch gefeiert. Dann kam der Einspruch der SG Diemelsee, gegen die wir gewonnen hatten. Da die SG Edertal II im letzten Relegationsspiel nicht antrat, wurden sie ganz aus der Wertung genommen. Die Tabelle wurde korrigiert, wir waren plötzlich Viertes und damit Absteiger am „grünen Tisch“ und „Absteiger der Herzen“ sozusagen.

Nach Ende der Saison 2004/2005 beendete Frank Lange seine Trainertätigkeit und krönte sie mit dem Sieg des Waldecker Pokals in Volkmarsen. Frank hat eine ganz entscheidende Phase, die nach „2000“, mitgeprägt und das sportliche Fundament gegründet und vor allem gefestigt. Das Lob geht auch an Robert Riedel, der mit ständiger Personalnot und einem sportlichen Auf und Ab zwischen A-Klasse und B-Klasse zu kämpfen hatte. Aber auch er hat dafür gesorgt, dass die zweite Mannschaft wieder Boden unter die Füße bekam.

Die Konsolidierungsphase (2005 bis 2007)

Mit Jan Kleeb übernahm ab der Saison 2005/2006 ein alter Bekannter die SG I, Ralf Hofmann betreute die SG II ab der Rückrunde dieser Saison und löste Robert Riedel ab.

Die SG I spielte seit der Saison 2003/2004 in der Bezirksliga. Es gab aber Spieler, denen das zu wenig war, die sich mehr Anstrengungen seitens des SG-Vorstandes gewünscht hätten, um in die Bezirksoberliga aufzusteigen. Diese Kritik wurde auch offen an uns herangetragen. Der TSV Sachsenhausen war sportlich weiterhin im Aufwind und eine sportliche Alternative, zumal Carsten Laun dort inzwischen spielte.





Der SG-Vorstand war aber nicht bereit, von der grundsätzlichen Linie abzuweichen. Der Verfasser war davon überzeugt, dass man die grundsätzliche Philosophie eines Vereins nicht nach zwei oder drei ambitionierten Spielern ausrichten darf. Das ist so wie bei einem Pacemaker bei einem Langstreckenlauf, wenn der Rest nicht hinterher kommt. Wir waren vom Sponsoring, den Strukturen und vielleicht auch im Kopf noch nicht so weit, das Thema Bezirksoberliga anzugehen. Zudem sollten keine Spieler mehr „gekauft“ werden. Die Zeit war noch nicht reif für weitere sportliche Ziele, so dass es den einen oder anderen Spieler dann doch nach Sachsenhausen zog. Letztlich musste man diese Sichtweise verstehen und akzeptieren, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt schwer fiel.

Die Rückkehr von Carsten Laun (12/2006) und die Perspektivsitzung (01/2007):

Im Winter 2006, zum Ende des Jubiläumsjahres „50 Jahre Fußballabteilung beim TVF“, kehrte Carsten Laun, 23 Jahre, zur SG zurück. Mit ihm spielten wir eine grandiose Rückrunde. Mit Carsten und dem anstehenden „Jahrhundertjahrgang“, das Team, das Ertan Calisir aufgebaut hatte, wurde das Ziel Bezirksoberliga zum ersten Mal erwähnt (Jahresbericht für 2006 auf der JHV).

In 2006 fiel eine weitere wichtige Entscheidung, nämlich die wirtschaftliche Trennung von Handball und Fußball. Innerhalb der SG's Handball und Fußball zeichnete sich künftig der VfL BW wirtschaftlich für den Handball und der TVF für den Fußball verantwortlich. Eine richtungweisende Entscheidung, die die wirtschaftliche Steuerung der SG erheblich erleichterte.

Anfang 2007 fand dann eine Perspektivsitzung statt, um den Übergang des A-Jugendjahrgangs in den Seniorenbereich vorzubereiten. Ein großer Teil konnte ein weiteres Jahr A-Jugend spielen und zu diesem Zeitpunkt standen die Zeichen dieser A-Jugend auf Aufstieg in die Bezirksklasse. Für die beiden Seniorenmannschaften war ein Aufstieg zu diesem Zeitpunkt kein akutes Thema.

Aber wie so oft, kam es anders als geplant. Die A-Jugend, in vielen Spielen unterfordert, vergeigte den Aufstieg und die zweite Seniorenmannschaft stieg nach einer tollen Rückrunde mit ihrem Betreuer Ralf Hofmann wieder in die A-Klasse auf.

Nun hatte man einen A-Jugendjahrgang, gespickt mit talentierten, von Ertan Calisir gut ausgebildeten und auch gut erzogenen Jugendspielern, der nun weiterhin, sportlich unterfordert in der Kreisliga kicken musste. Passend zum missglückten Aufstieg ging auch das Waldecker Pokalfinale der A-Jugend in Hillershausen gegen Korbach verdient verloren.





Der SG-Vorstand und das Trainerteam um Jan Kleeb und dann um Carsten Laun und Torsten Scherp wollte die A-Jugendlichen nun verstärkt in den Seniorenbereich, egal ob SG I oder SG II, integrieren. Dies war nun der neuen Situation geschuldet und sollte in enger Abstimmung mit Ertan Calisir erfolgen. Ertan berief sich auf die Vereinbarungen der Perspektivsitzung und so waren die Probleme vorprogrammiert.

Ich weiß nicht, ob man die Situation hätte anders lösen können. Der Rücktritt von Ertan Calisir im Winter der Saison 2007/2008 war die logische Konsequenz und schmälert nicht im geringsten die von Ertan geleistete Jugendarbeit, insbesondere an diesem Jahrgang.

Ich hatte in dieser Zeit aber das Gefühl, dass viele Jugendspieler dieses Jahrgangs im Zwiespalt standen zwischen Loyalität zu ihrem Ziehvater Ertan Calisir und dem Wunsch, auch sporadisch im Seniorenbereich eingesetzt zu werden. Ich finde es mehr als schade, dass diese Ära so enden musste. Aber ein großer Dank geht an Ertan Calisir und sein Betreuerenteam mit Axel Wilhelmi und Norbert Stratmann, denn sie hatten mit ihrer Arbeit einen riesigen Anteil an dem anstehenden Fußballmärchen der SG BW/TVF.

Betrachtet man nur den A-Jugendjahrgang „Calisir“, so sollte man nicht vergessen, dass der sog. „ältere“ Jahrgang der A-Jugend mit Martin Parlow, Daniel Schwieder, Julian Schneider oder Julian Simshäuser zuvor bereits den Sprung in die Senioren geschafft hatte.

Die Ära Jan Kleeb war geprägt von schwierigen Charakteren innerhalb der Mannschaft. Wie sagt man so, die Chemie in der Mannschaft stimmte nicht immer und hat öfter zu Disziplinlosigkeiten, insbesondere von jüngeren Spielern, geführt. Eine Verhaltensweise, die Jan Kleeb widerstrebte und letztlich zu seinem überraschenden, aber aus seiner Sicht und seiner Auffassung von Disziplin und Umgangsformen nachvollziehbaren Rücktritt in der Winterpause 2006/2007 führte, eine Woche vor Rückrundenbeginn.

Der Aufstieg der SG I in die Bezirksoberliga / Gruppenliga

Nach dem Rücktritt von Jan Kleeb übernahmen Carsten Laun und Torsten Scherp die Trainerverantwortung. Die SG I startete durch, blieb in 30 Saisonspielen ungeschlagen, musste einen 3-Punkte-Abzug wegen fehlender Schiris verkraften und am letzten Spieltag einen wahren Nervenkrimi über sich ergehen lassen. Bad Arolsen musste gewinnen, hatte einen Punkt Vorsprung und es stand kurz vor Schluss noch 1:1 gegen die SG Höringhausen/Meininghausen. Da unser Spiel ca. 5 Minuten früher beendet war als das Spiel in Bad Arolsen begann das große Zittern. Timo Lösing hielt per Telefon den Kontakt nach Bad Arolsen und dann war es soweit ...





„Das Spiel ist aus, das Spiel ist aus, die SG BW / TVF ist Aufsteiger“.

Es waren für alle, die diese Momente miterlebt haben, unbeschreibliche Gefühle und der Beginn des Fußballmärchens, das wir seitdem bei der SG BW/TVF genießen dürfen.



Hendrik Simshäuser, Carsten Laun, Christoph Pehlke





Übersicht der Tabellenplätze dieser Epoche

	Mannschaft	Spielklasse	Rang	Bemerkungen
2000 / 2001	1. Mannschaft	Bezirksliga	12. Platz	Abstieg in A-Klasse wegen Neuordnung (Wolfhagen)
	2. Mannschaft	B-Klasse	4. Platz	
2001 / 2002	1. Mannschaft	A-Klasse	4. Platz	
	2. Mannschaft	B-Klasse	Vorletzter	Klassenerhalt über Relegation
2002 / 2003	1. Mannschaft	A-Klasse	2. Platz	Aufstieg über Relegation in Bezirksliga
	2. Mannschaft	B-Klasse	8. Platz	
2003 / 2004	1. Mannschaft	Bezirksliga	12. Platz	
	2. Mannschaft	B-Klasse	1. Platz	Aufstieg in A-Klasse
2004 / 2005	1. Mannschaft	Bezirksliga	5. Platz	Waldecker Pokalsieg in Volk-marsen (5:2 gegen Waldeck)
	2. Mannschaft	A-Klasse	13. Platz	Relegation; Zwangsabstieg wegen SG Edertal II
2005 / 2006	1. Mannschaft	Bezirksliga	12. Platz	
	2. Mannschaft	B-Klasse	3. Platz	
2006 / 2007	1. Mannschaft	Bezirksliga	8. Platz	
	2. Mannschaft	B-Klasse	2. Platz	Aufstieg in A- Klasse
2007 / 2008	1. Mannschaft	Bezirksliga	1. Platz	Aufstieg in Gruppenliga (ehemals Bezirksoberliga)





Die dritte Phase der SG BW / TVF Teil 2

Die SG unter Vorsitz von Michael Neuhaus (2008 bis 2016)

Das Fußballmärchen und ein Team mit zwei Mannschaften

Die SG-Vorstandsmitglieder dieser Jahre:

Michael Neuhaus, Karl-Friedrich Albus, Carsten Bischoff (Jugendleiter), Andreas Brüne, Johannes Grötecke (Jugendleiter), Stephan Kruse (Jugendleiter), Frank Lange, Carsten Laun, Mario Laun, Timo Lösing, Manfred Rosentreter

Die SG-Kasse wurde Mitte 2009 von Timo Lösing an „Teddy“ Dieter Landgrebe übergeben. Ab 2013 führt Bernd Süring die SG-Kasse (GbR).

Der aktuelle SG-Vorstand:

Michael Neuhaus, Karl-Friedrich Albus, Carsten Bischoff (Jugendleiter), Carsten Laun, Mario Laun, Manfred Rosentreter

Die Trainer dieser Jahre:

SG I:	Oliver Dephillipp	2008 bis 08/11
	Carsten Laun	08/11 bis 12/11
	Jörg Schäfer	01/12 bis 2014
	Jörg Schäfer / Daniel Döring	2014 bis 2015
	Daniel Döring	2015 bis aktuell
SG II:	Ralf Hofmann	12/05 bis 2010
	Lars Dalwig / Uwe Hilpisch	2010 bis 04/12
	Lars Dalwig	04/12 bis 2013
	Mario Laun / Lars Dalwig	2013 bis 2014
	Frank Gruber	2014 bis 2016
	Jan Kleeb	ab 2016





Co-Trainer, Betreuer, Physios und Torwarttrainer dieser Jahre:

Lars Dalwig, Zico Dehnert, Sven Engelhardt, Lars Kentel, Lars Kraft, Markus Kramer, Elisabeth Nöchel, Wolfgang Schneider, Daniel Schwieder, Reiner Ulrich

Die sportliche Entwicklung der SG I:

Der sportliche Aufschwung ab 2008 und das beginnende Fußballmärchen der SG BW/TVF sind eng mit der Rückkehr von Carsten Laun zur SG verbunden. Er wurde auf dem Spielfeld zum Leitwolf, zu einem Führungsspieler, an dem sich die jüngeren Mitspieler orientieren konnten, obwohl er selbst noch keine 25 Jahre war. Gemeinsam mit dem Landesliga erfahrenen Spielertrainer Oliver DePhillipp lenkte er das Spiel und drückte der SG seinen Stempel auf. Ein Glücksfall für die SG, nicht nur auf dem Spielfeld. Seine Loyalität zu Verein und SG-Vorstand, seine Bereitschaft, nicht nur sportliche Verantwortung, sondern auch Aufgaben (Sportvorstand) zu übernehmen waren nicht selbstverständlich für einen Spieler seiner sportlichen Vita. Carsten kam zum richtigen Zeitpunkt zur SG zurück und ist maßgeblicher Bestandteil des Altwildunger Fußballmärchens.

Das erste Spiel in der neuen Gruppenliga (2008/2009) führte uns zur SG Gensungen/Felsberg. Das Spiel endete 1:1 und das Ausgleichstor und damit das erste Tor in der neuen Spielklasse schoss ausgerechnet unser neuer Spielertrainer Oliver DePhillipp. Zu diesem Zeitpunkt wusste keiner so richtig, wo wir sportlich standen. Aber spätestens der 7:1 Auswärtssieg in Zierenberg am zweiten Spieltag zeigte, dass wir in der neuen Spielklasse angekommen waren und mehr als gut mithalten konnten. Unvergessen bleibt das 3:3 zuhause gegen den späteren Aufsteiger SSV Sand.

Zur Winterpause waren wir Dritter, holten aber in der Rückrunde nur weitere 7 Punkte und erreichten am Ende dennoch einen zufrieden stellenden 9. Platz.

Man spürte im Umfeld die Euphorie, viele Zuschauer begleiteten die Mannschaft zu den Auswärtsspielen. Schließlich war die neue Spielklasse nicht nur für die meisten Spieler Neuland, sondern auch für Funktionäre und Fans. Die Besonderheit aber war, dass sich durch die vielen einheimischen Spieler die Fans und Zuschauer mit der Mannschaft identifizierten und auch mal schwächere Spiele verziehen.

In der zweiten Saison (2009/2010) gingen wir als Tabellenzweiter in die Winterpause, eine Saison später (2010/2011) sogar als Tabellenführer. Damit waren wir endgültig eine feste Größe in der Gruppenliga.

Leider mussten wir am letzten Spieltag der Saison 2010/2011 einen unrühmlichen Spielabbruch gegen die SG Beiseförth/Malsfeld hinnehmen. Dieses Ereignis trübte die Stimmung und die Feierlichkeiten zum Saisonabschluss dieser Saison.





Wie dieser Spielabbruch auch immer zustande kam, wer auch immer ihn durch Verhaltensweisen provoziert hat, so zeigt dieses Beispiel aber vortrefflich, dass am Ende der SG-Vorstand, in erster Linie der Verfasser, den ganzen Ärger mit Stellungnahmen gegenüber dem Verband, der Verein mit der Geldstrafe und die Mannschaft mit einem Punktabzug die Sache ausbaden musste.

Kurz nach Beginn der Saison 2011/2012 trennten wir uns von unserem Spielertrainer Oliver Dephilipp, Carsten Laun übernahm das Training bis zur Winterpause. Die Gründe für die Trennung waren vielfältig und führten am Ende zu dieser nicht einfachen Entscheidung. Wir retteten uns mit Tabellenplatz 9 in die Winterpause, mit Tuchfühlung nach oben, aber auch zu den Abstiegsrängen.

In der Winterpause verpflichteten wir, nach Tipp von Peter Wefringhausen (einem ehemaligen Spieler der SG) Jörg Schäfer als neuen Trainer. Was dann in der Rückrunde passierte hätte den SG-Vorstand beinahe in Schwierigkeiten gebracht. Nach einer phänomenalen Rückrunde verspielten wir erst am letzten Spieltag den Relegationsplatz durch eine Niederlage in Zierenberg. Sportlich schade, wirtschaftlich und organisatorisch aber ein Glück, denn wir waren auf einen möglichen Aufstieg in die Verbandsliga nicht vorbereitet. Dennoch bedeutete der dritte Platz in dieser Grpl-Saison die beste Platzierung einer SG-Mannschaft seit der Saison 1995/1996 unter Trainer Wolfgang Dippoldsmann. Diese Rückrunde war aber für den SG-Vorstand Warnung genug. Die Mannschaft war reif und sportlich fähig für einen Aufstieg, jetzt musste es der SG-Vorstand auch noch werden.

Ein Jahr später, in der Saison 2012/ 2013 war es soweit, der souveräne Aufstieg in die Verbandsliga. Durch das 2:0 am 30. April 2013 in Homberg mit dem zweifachen Torschützen Christian Schwalm erreichte die Mannschaft etwas, was in den 25 Jahren zuvor keine Mannschaft geschafft hatte. Das Motto des Förderkreises „Landesliga 2000“, Mitte der 90er Jahre ausgegeben, wurde in dieser Saison sportlich vollzogen.

Die Saison in der Verbandsliga war ein sportliches Abenteuer. Da wir nicht von unserer Philosophie „kein Geld für einzelne Spieler“ abrückten, gab es mit Wilhelm Rabe auch nur eine verbandsligaerfahrene Verstärkung. Diese Philosophie wurde auch von der Mannschaft mitgetragen und so versuchten wir mit unseren Mitteln, Kampf- und Teamgeist, die Klasse zu halten. Letztlich hat es sportlich nicht gereicht. Der Abstieg nach nur einem Jahr war nicht zu verhindern.

Wichtig für die Verantwortlichen war die Erkenntnis, dass diese Mannschaft in sich so gefestigt, dass ein Zusammenbrechen auch nicht ansatzweise zu erkennen war.

Auch für den Verfasser war diese VL-Saison eine Herausforderung und neue Erfahrung. Ich darf mich im Namen der SG bei Trainern, Betreuern und den Spielern bedanken, dass wir dieses Jahr erleben durften, verbunden mit dem Stolz, dass meine Vorstandsarbeit in den vielen Jahren nicht in einem Jahr, durch einen Abstieg, zerstört wurde.





Nach dem Abstieg aus der VL wurde bereits in der nächsten Saison, der Saison 2014/2015, mit dem Trainergespann Jörg Schäfer und Daniel Döring, die Aufstiegs-Relegation geschafft. Ein Auswärtssieg (2:1) bei Bosphorus Kassel mit einem Traumfreistoßtor von Dominik Schneider kurz vor Schluss sollte nicht reichen. Das Spiel gegen den SV Neuhof, dem Vertreter der GrpL Fulda, wurde in Altwildungen vor ca. 600 Zuschauern mit 0:1 verloren.

Als Favorit gingen wir dann in die aktuelle Jubiläumssaison, die 25., seit 1991/1992. Und wiederum ging es in die Relegation zur Verbandsliga. Nach der Niederlage in Bronnzell mit 0:3 gewann man aber zuhause gegen den späteren Aufsteiger Bosphorus Kassel mit 2:1.

Die sportliche Entwicklung der SG II:

Ab der Saison 2007/2008 (als Aufsteiger in die A-Klasse) ging auch die Erfolgskurve der SG II stetig nach oben, was die Entwicklung der Tabellenplätze zeigt:
2007/2008: 11. Platz, 2008/2009: 7. Platz, 2009/2010: 5. Platz.

Ralf Hofmann hat nach dieser Saison, im Sommer 2010, sein Amt als Betreuer einvernehmlich zur Verfügung gestellt. Es war von Anfang an abgesprochen, dass „Ralle“ beruflich bedingt nicht am Trainingsbetrieb teilnehmen konnte, zudem er ja auch noch die Aufgaben des Platzwartes wahrgenommen hatte.

Die sportlich positive Entwicklung der SG II verlangte nach einem Betreuer, der sich auch im Trainingsbetrieb sehen ließ, um auch dort auf die Mannschaft einzuwirken. Diese Aufgabe übernahm das Duo Lars Dalwig und Uwe Hilpisch. Bereits ein Jahr später erreichten wir die Relegation, wurden zweiter hinter der SG Mandern/Ungedanken. Nach Spielen in Usseln und zuhause gegen den Tuspo Mengerlinghausen gelang der SG II der Aufstieg in die Kreisoberliga.

Die Hinrunde in der neuen Liga begann zufriedenstellend, zur Hinrunde lagen wir mit ordentlichen 21 Punkten auf Rang 10. In der Rückrunde holte man lediglich 8 Punkte, Uwe Hilpisch versuchte einen Motivationsschub und trat kurz vor Saisonende zurück. Es sollte aber nicht reichen, zumal am letzten Spieltag äußerst kuriose Ergebnisse auf den anderen Sportplätzen erzielt wurden.

Nach dem Abstieg, der total unnötig war, erinnern die weiteren Platzierungen ab der Saison 2012/2013 an die Phase ab 2007/2008. Es ging wieder kontinuierlich aufwärts:
2012/2013: 9. Platz, 2013/2014: 5. Platz, 2014/2015: 2. Platz und gescheiterte Relegation gegen die SG Edertal und im Jubiläumsjahr 2015/2016: 2. Platz und gescheiterte Relegation gegen die SG Freienhagen/Sachsenhausen.





Die wirtschaftliche Entwicklung:

Mit dem Aufstieg in die Gruppenliga in 2008, und dem späteren einjährigen Intermezzo in der Verbandsliga in der Saison 2013/2014, war für den Finanzvorstand der SG auch eine wirtschaftliche Neuausrichtung erforderlich.

Dass wir als SG dies alles wirtschaftlich solide stemmen konnten, ist zwei Tatsachen geschuldet:

1. Die Spieler stehen weiterhin hinter unserer Philosophie, dass es keine Einzelvergünstigungen gibt. Dieses Verhalten basiert auch in dem Vertrauen auf die Aussagen des Finanzvorstandes. Diese Philosophie ist unzertrennlich mit dem ehrenamtlichen Wirken des Finanzvorstandes, also mit dem Verfasser, verbunden.
2. Das Sponsoring wurde insgesamt verbessert. Inzwischen haben wir 38 Werbepartner bei der Bandenwerbung und 48 Vertragspartner auf den Sponsorentafeln. Hinzu kommen weitere Einzelsponsoren und unser aktueller Trikotsponsor, Michael Böttcher, Fuß und Schuh.

In den 25 Jahren hat es viele Sponsoren und Unterstützer gegeben, jeder in seiner Zeit, jeder, so wie er es für richtig und wichtig hielt. Jede DM und jeder € waren wichtig, um die Vereinskassen zu entlasten und den Spielbetrieb zu unterstützen. Dafür an dieser Stelle meinen herzlichsten DANK.

An dieser Stelle gilt es eine weitere Person besonders zu erwähnen, die als einzige in mehreren Funktionen für die SG BW/TVF tätig war, unser Sportkamerad





Stephan Kruse

Spieler, Kapitän, SG-Vorstand, SG-Kassierer, JSG-Kassierer, Jugendbetreuer, Jugendleiter

Stephan Kruse gehörte wie der Verfasser auch zu den Männern der ersten Stunde. Er kam über die VfL-Schiene in den SG-Vorstand. Hajo Burchartz bezeichnete ihn immer als seinen wichtigsten Begleiter, denn er führte die Kasse. In den Anfängen der SG hatte gerade der Kassierer eine sehr wichtige, da vertrauensbildende Aufgabe gegenüber den beiden Stammvereinen. Ähnlich wie ich, spielte Stephan Kruse noch aktiv und war Kapitän unseres Aufstiegs-Teams, der SG II, im ersten Jahr. Die weitere sportliche Karriere verlief unauffällig und endete wie bei vielen in den AH.

Mit dem Rücktritt von Hajo Burchartz schied auch Stephan aus dem SG-Vorstand aus. Er führte aber die SG-Kasse, außerhalb des SG-Vorstandes, weiter, bis er sie Anfang 2001 an Theo Parlow, dem Kassierer des TVF, übergab.

Weiterhin führte Stephan Kruse aber die JSG-Kasse, ich denke nahezu ohne Unterbrechung. Zudem war er in den Jahren als Jugendbetreuer im Einsatz.

Als Mitte 2007 der amtierende Jugendleiter, Axel Menne, sein Amt niederlegte, war es Stephan Kruse, der das Amt des Jugendleiters übernahm. Voraussetzung für ihn war aber, so wie er es bei seinem Amtsantritt betonte, dass die Jugendbetreuer mehr organisatorische Eigenverantwortung übernehmen und dass der Jugendleiter auch Mitglied des SG-Vorstandes wird. Beide Forderungen werden heute noch praktiziert.

Mit der Übergabe der Jugendleiterfunktion an Carsten Bischoff, im Sommer 2011, endete die 20-jährige Funktionärstätigkeit von Stephan Kruse für die SG BW / TVF.

Lieber Stephan, auch Dir vielen DANK für Deine geleistete Arbeit für die SG BW / TVF. Keiner hat in diesen 20 Jahren so viele verschiedene Funktionen inne gehabt. Ich hoffe, es war auch für Dich eine schöne, wenn auch manchmal anstrengende SG-Zeit.





Übersicht der Tabellenplätze dieser Epoche

Spieljahr	Mannschaft	Spielklasse	Rang	Bemerkungen
2008 / 2009	1. Mannschaft	Gruppenliga	9. Platz	
	2. Mannschaft	A - Klasse	7. Platz	
2009 / 2010	1. Mannschaft	Gruppenliga	5. Platz	
	2. Mannschaft	A - Klasse	5. Platz	
2010 / 2011	1. Mannschaft	Gruppenliga	6. Platz	Spielabbruch am letzten Spieltag gegen Beiseförth
	2. Mannschaft	A - Klasse	2. Platz	Aufstieg in KOL über Relegation (Usseln, Menghsn.)
2011 / 2012	1. Mannschaft	Gruppenliga	3. Platz	beste Platzierung nach 95/96
	2. Mannschaft	KOL	14. Platz	Vorletzter und damit Abstieg in die A-Klasse
2012 / 2013	1. Mannschaft	Gruppenliga	1. Platz	Aufstieg in Verbandsliga
	2. Mannschaft	A - Klasse	9. Platz	
2013 / 2014	1. Mannschaft	Verbandsliga	17. Platz	Abstieg aus Verbandsliga
	2. Mannschaft	A - Klasse	5. Platz	
2014 / 2015	1. Mannschaft	Gruppenliga	2. Platz	Relegation, 2:1 Sieg gegen Bosphorus KS; Niederlage 0:1 gegen SV Neuhof
	2. Mannschaft	A - Klasse	2. Platz	Relegation gegen SG Edertal, 1:1 und 2:4 n.V.
2015 / 2016	1. Mannschaft	Gruppenliga	2. Platz	Relegation gegen Bronnzell (0:3) und Bosphorus KS (2:1) verpasst
	2. Mannschaft	A-Klasse	2. Platz	Relegation gegen Sachsenshn., 1:2 und 1:3 verloren





Schlusswort

Die Chronik kann nur einen Ausschnitt an Ereignissen darstellen. Die Veränderung der Leitbilder, die Strategien und die unterschiedlichen Entscheidungsprozesse sollten neben den sportlichen Errungenschaften mindestens gleichwertige Bedeutung finden. Ich habe diese Chronik genutzt, um mich im Namen der SG gezielt bei einigen wenigen Personen zu bedanken, die diese Jahre geprägt und mitgestaltet haben. Das ist eine ganz subjektive Auswahl, die ich getroffen habe. Die Auswahl ist nur der Grundidee der Chronik geschuldet. Dies soll aber keinen, der in diesen Jahren, in welcher Funktion auch immer er für die SG tätig war, zurücksetzen. So denke ich beispielsweise an Klaus Beinroth, den ewigen Kassierer und die Betreiber der Sportgaststätte, Hanni und Ilka Hofmann.

Ganz besonders möchte ich Wolfgang Winter danken. Er ist seit Gründung der SG die konstante Größe im Hauptvorstand des TVF. Er ist es gewesen, der in der schwierigen Gründungsphase den Vereinsvorsitz nach dem Rücktritt von Rolf Nordmeier übernommen hat. In den ersten Jahren war er zudem Betreuer der SG II. Wolfgang hat die Entwicklung der SG eng begleitet, sie auf allen Ebenen unterstützt und ist bis heute ein geschätzter Ratgeber.

Ich möchte aber auch an die erinnern, die dieses Jubiläum nicht mehr erleben können, an Personen, die dazu gehörten und ein Teil dieser Epoche waren.

DANK an Euch Alle im Namen der SG BW / TVF

Das Geschenk der Politik und der Stadt Bad Wildungen zum SG-Jubiläum war die Nachricht dieser Tage, dass der Bau eines Kunstrasenplatzes politisch abgesegnet wurde. Das hat sich die SG Bad Wildungen / Friedrichstein redlich verdient.

Der TV Friedrichstein (45 Jahre) und die SG BW / TVF (25 Jahre) haben mir viel gegeben, ich denke, ich habe es ihnen heimgezahlt.

Mit sportlichem Gruß

„Shorty“ = Michael Neuhaus





Die SG Bad Wildungen Friedrichstein
lädt ein zum

Jubiläumswochenende

08.07.16 - 10.07.16



Spiele aller Mannschaften
Feiern mit
„Müller Meier Schulze“
11 Freunde-Spezial
1 Meter Bier = 11 Euro



Impressum:

Herausgeber: SG BW / TVF

Verfasser: Michael Neuhaus, Uferstr. 2, 34537 Bad Wildungen

©: Michael Neuhaus

Nachdruck, auch auszugsweise (Print und digital)
nur mit vorheriger Genehmigung des Verfassers.

Die Chronik inklusive aller Inhalte wurden unter
größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler
und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen
werden. Der Hausgeber und der Verfasser übernehmen

keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit
des Inhalts, ebenso nicht für Druckfehler.

Druck/Vervielfältigung: Schreibbüro D. Landgrebe, 34537 Bad Wildungen





Jubiläumswochenende

Attraktives Rahmenprogramm auf dem Sportgelände, u.a. das SG-Fußballabzeichen für Nachwuchskicker

08.07.16 - 10.07.16

Freitag

17:00 Uhr Vorspiel D-Jugend

19:00 Uhr Jubiläumsturnier SG-BW Senioren

mit den Hessenligisten KSV Baunatal und Stadtlendorf

22:00 Uhr Müller Meier Schulze im Bürgerhaus

11 Freunde-Spezial 1 Meter Bier = 11 Euro

Samstag

12:00 Uhr C-Jugend

14:00 Uhr B-Jugend

16:00 Uhr A-Jugend

18:00 Uhr SG BW ALL STAR GAME

mit vielen ehemaligen Kickern

20:30 ALL STAR PARTY im Festzelt

Sonntag

11:00 Uhr Bambini

12:00 Uhr F-Jugend

13:00 Uhr D-Jugend

14:15 Uhr E-Jugend

16:30 Uhr Damen

AB 19:00 Uhr Public Viewing EM-Finale
(sollte Deutschland das Finale erreichen)



SG Bad Wildungen Friedrichstein

